

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1284**

**ANFANG**

# Verzeichnis zur Registratur 4

begonnen 1923

Kiprot H. W. Kiffing

Exemplar 2

angefangen: 19

beendigt: 19

R 13

Band 2

1284

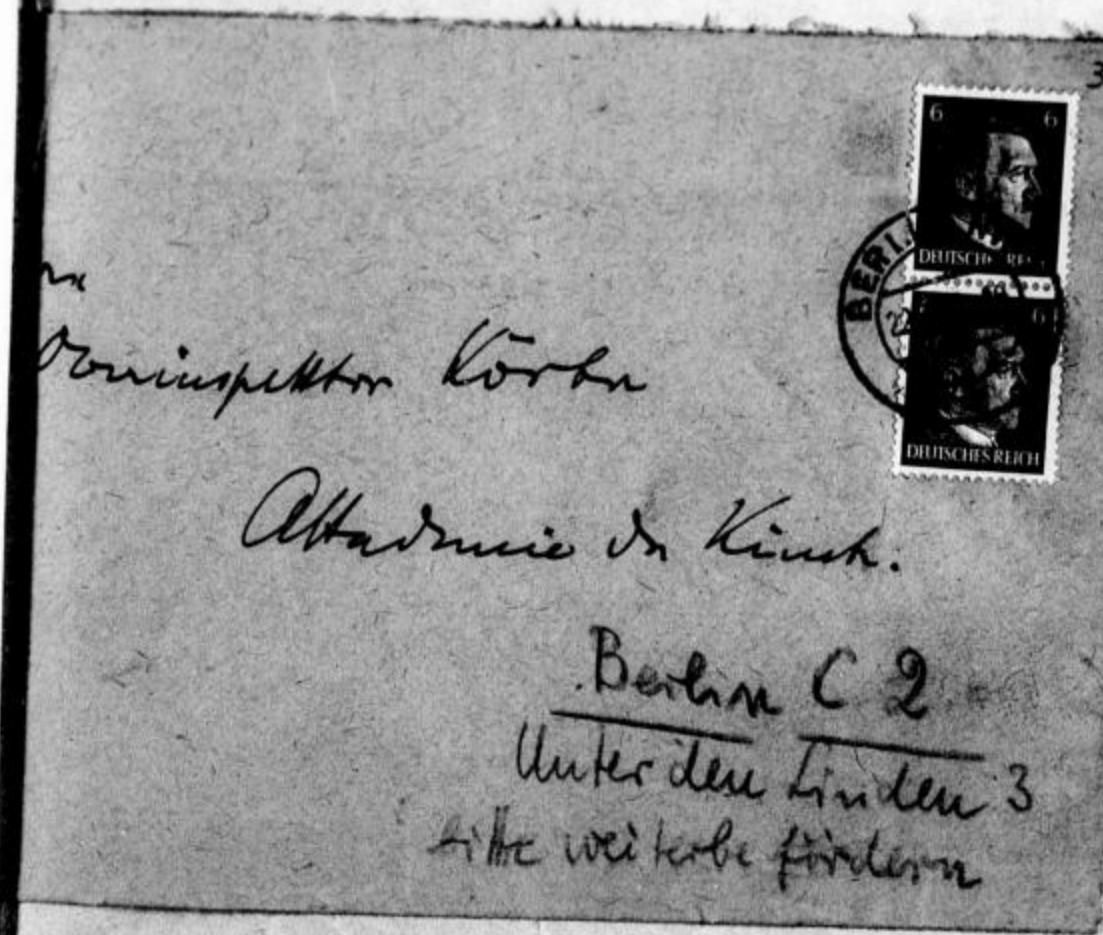
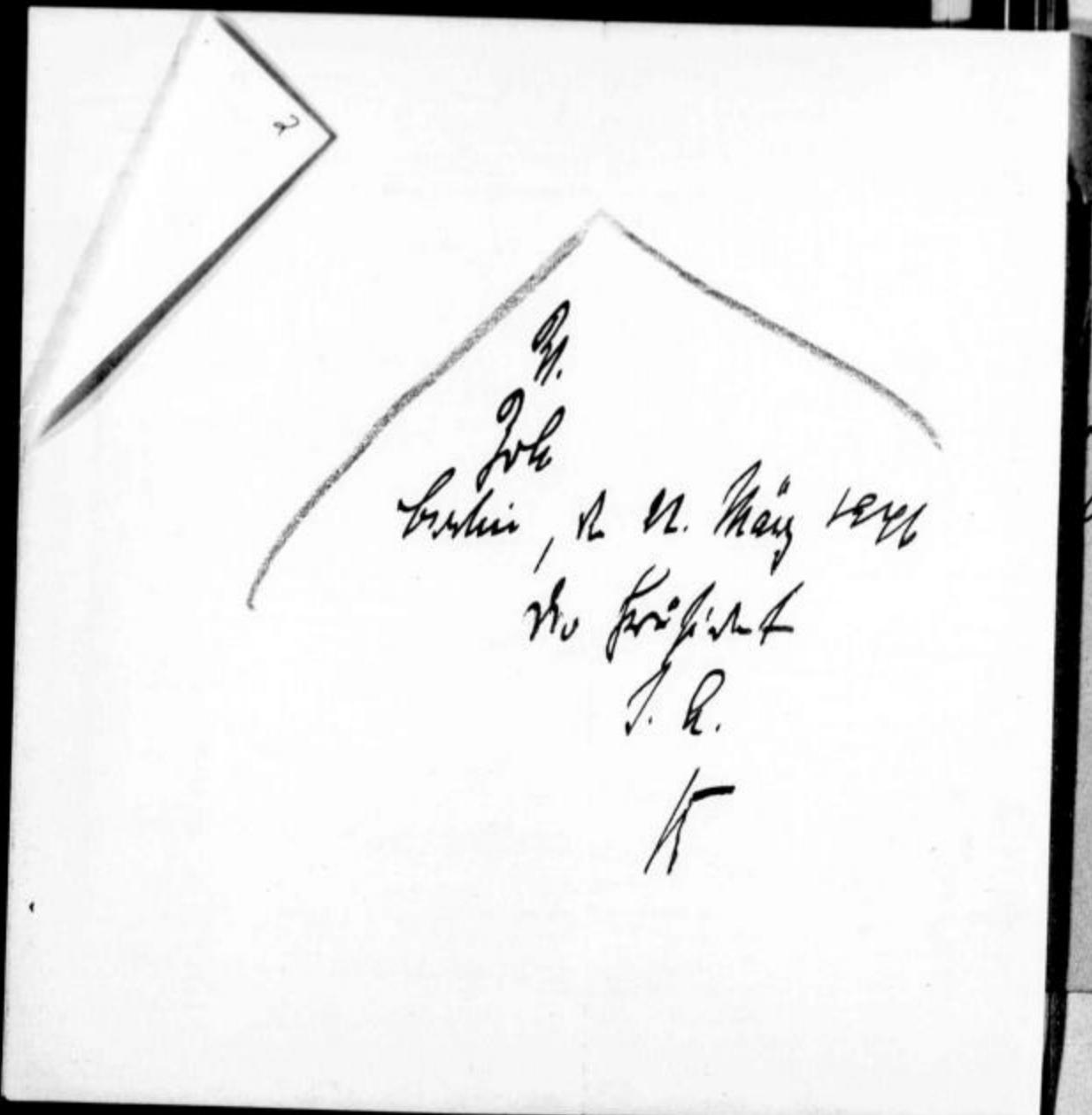
Nr.

„Normal“

betr. Reichesche 22.3.45  
Willde Stiftung Akademie  
Am 16.11.1945  
An gebr. der Domänenkammer!

Sieben trifft der Kanz bei mir ein. Ich  
habe mich in er aus Kolzig geflohen,  
et alles verloren und keine Kanzlung.  
Ich kann doch wohl 500 Mark als Gru-  
ßgeld für ihn benötigt. Könnte man  
ihm nicht das gewünschen, da er  
leider keine Nachricht von der Akademie  
bekommen hat? Es wäre schön, wenn ihm  
helfen werden könnte.

Mit Ihren Empfehlungen hilft Hitler!  
Der v. d. Kanz Thym



8. März 1945

An den  
Herrn Reichsminister für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

J. Nr. 9e/45 vW/Ew 1082/44 1083/44 100

Betr.: Reichert'sche Milde Stiftung

Für die Verleihung der Reichert'schen Mildens Stiftung schlagen wir den der akademischen Meisterschule für musikalische Komposition des Professors Max Trapp angehörenden Meisterschüler Hans Peter Vauk vor. Vauk - geboren am 27.2. 1921 in Kolberg - hat sich während seines dreijährigen Studiums zu einem beachtenswerten Komponisten entwickelt. Er zeichnet sich durch ernstes Streben, grossen Fleiss und bescheidenes Auftreten aus. Im Verlaufe der letzten Jahre ist er vortrefflich vorwärts gekommen, seine Kompositionen gewinnen immer mehr persönliches Gepräge, so dass man auf seine zukünftigen Werke viele Hoffnungen setzen darf. Auf dem Gebiet der Kammermusik schuf er bemerkenswerte Arbeiten: ein Streichquartett, eine Sonate für Violine und Klavier, eine Sonatine für dieselben Instrumente, eine Klaviersonate, viele Lieder, Klavierstücke und ein Werk für Orgel. Von Orchesterwerken wären eine Sinfonie, ein Concertino und ein Concerto grosso zu nennen.

Vauk ist arischer Abstammung und in politischer Hinsicht einwandfrei. Wir schlagen ihn daher zur Verleihung eines Stipendiums aus der Reichert'schen Milde Stiftung vor.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Ritter

Alex.

Stellvertretender Präsident

in Freuden, den 2. Februar 1945

R 13

已付清 附註 .8

„Haben Sie sich nicht schon darüber unterhalten?“

• 8 背景と方法

0-02 1980 1980 WPA 200 .II.

*Jeff : Helped to see this situation*

**Der Verantwortliche**

*Jnebiešvi žehnėjus reviliata*

5

die Verleihung der Rebdutschen Milden Stiftung erlauben  
es den Meisterschüler für Komposition der Akademie des  
Hans Peter Völk (geboren ..... in ....) in Vor.  
zu bringen. Völk hat sich während seines dreijährigen  
aus in der Meisterklasse von Professor Max Tripp zu einem  
einsorten Komponisten entwickelt. Er gestaltet sich durch die  
Streben, grossen Fleiss und von bescheidenem Auftritte aus.  
Ranfe der letzten Jahre hat er sich vorzüglich entwickelt  
Kompositionen gewinnen immer mehr ein persönliches  
man auf seine zukünftigen Werke viele Hoffnungen setzen  
Auf dem Gebiet der Kammermusik schuf er bemerkenswerte  
Arbeiten: ein Streichquartett, eine Sonate für Klavier u. Violine,  
Sonatine für verschiedene Instrumente, eine Klaviersonate, viele

2401 1945 .8

„Festgesetztes mit rechtmässigem durch  
Bundesrepublik kann gewahrt“

BW n f r e d

001 1945 01 08 1945 2400 .8

gesetzlich abstimmen darf : rief

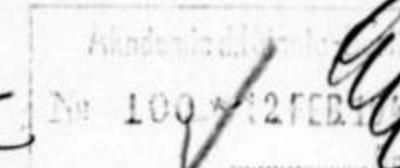
Lieder, Klavierstücke und ein Werk für Orgel. Ein Orchester oder die  
-werken wären eine Sinfonie, ein Concertino und ein Chor. Ausprägung der Künste  
groß zu nennen.

Intenrig auf Vierks Abstammung und in politi-  
kischt festeten keine Bedenke gegen die Verleihung  
der Robertshen Medien Stiftung.

Schatz, Amt für Markt-

Der Vomfront

François



G

dem gebührt hier Proprio!  
In der Auslage überwand ich das  
Gefecht über Vierk. Die Lebensdoktrin,  
bitte ich hinzufigen zu lassen.  
mit vielen Empfehlungen

Hitler!

Meine  
Auskunfts

Aus Tag

Berlin - Friedenau, d. 2. 2. 45

Abteilung I ohne Justizvollsta

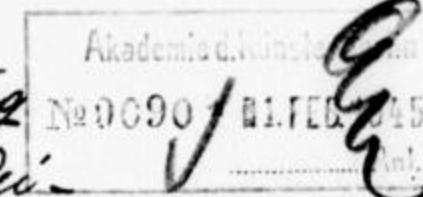
Hans Peter Vautz hat sich während seines  
dreijährigen Studiums bei mir zu einem  
brillianten Komponisten entwickelt. Neben  
~~seinen~~ ersten Krebsen zeichnet er sich durch  
grossen Fleiss aus und erwies sich eine  
sonoräne Beherrschung der grossen musikalischen  
Formen. Seine Fantasie steht auf natürlichen  
Grundlagen und blüht dabei sehr persönlich.  
So kann man grosse Hoffnungen auf seine Entwicklung  
setzen. Auf dem Gebiet der Kammermusik hat  
er bewundernswerte Leistungen gebracht, ein Streich-  
quartett, eine Sonate für Klavier und Violine, eine  
Sonatine für doppeltes Instrument und eine Klavier-  
sonate u.a., viele Lieder, Klavierstücke und Werk  
für Orgel. An Orchesterwerken ist eine Sinfonie,  
ein Concertino und ein Concerto grossso zu nennen.  
Sein Werk zeichnet sich durch Kürze, Haltung  
und Eindeutigkeit aus.

Max Trapp

Berlin-Friedman, den 2. Februar 1945

8

Vorschlag über die Gewährung  
des Skipperoniuss aus der Rei-  
che ist solen kleinen Stiftung  
für 1945 an R. Meissner ein-  
reichen, bis zum 15. 3. 45



v. 6.11.44 - 946 -

3

9

Prof. Schumann hat  
tele. mitgeteilt, dass er  
ein Komponistin  
Gräuber vorstellen  
will.

24.11.45 E.W.



DEUTSCHER KUNSTVEREIN

BERLIN W.8, PARISER PLATZ 4

L-Nr. ....

Herrn

Hochwohlgeboren

Staatliche  
Hochschule für Musik

Der Direktor

Berlin-Charlottenburg 2, den 22.12.1944  
Seppenstraße 1

Akademie d. Künste Berlin  
Nr 1083 \* 23. DEZ. 1944

Auf das Schreiben vom 12.12.1944 - J.Nr. 1034/Ew.-  
möchte ich Fräulein Brigitte Pfeiffer für das Reichertsche  
Stipendium in Vorschlag bringen. Brigitte Pfeiffer ist die stärkste  
Klavierbegabung, die wir seit Jahren an der Hochschule haben. Sie  
steht unmittelbar vor ihrer Reifeprüfung, und ich bin überzeugt,  
daß von ihr Großes zu erwarten ist. Als 12. Kind einer unbemittelten  
Familie verdient diese selten strebsame und fleißige Studierende  
das Stipendium wie kein zweiter unserer Studierenden.

die  
Preußische Akademie der Künste

(1) Berlin C.2.

Unter den Linden 3.

F. Hein



Ihre gebühr. Herr Präsident! *Recess*

N |

In Beantwortung Ihrer Mitteilung vom 12. Dezember 44  
stelle ich zur Unterstützung aus der Reichsschule  
milden Stiftung meinen Schüler, den jungen  
Haus - Söhne Kauff, Kolberg, Moltschkestrasse 13 vor.  
Kauff ist ein sehr erster talentvoller Musiker,  
der besonders auf dem Gebiet der Kammermusik  
Leistungen vollbracht hat, die außordentlich laufen.  
Als Beleg für meine Ausrede bitte ich Ihren  
Prof. Stein, mich über ihn zu äußern. Er hat  
einige Worte darüber in den Korrekturen der  
Abschlussprüfung gebracht. Nebenbei bemerkt  
ist er einer der flinkesten und stets amtierenden  
Schüler unserer Klasse.

Mit den besten Empfehlungen

Hil Hitler!

Ihr sehr ergebener  
Max Tigran

Berlin - Friedrichshain, den 19. Dezember 44  
Molinigstr. 3



L-Nr.

He

*✓ ab*  
*E.W. 18/12.*

Nr. 1034 Bw

12. Dezember  
1944

Sehr geehrter Herr Kollege,

Die Zinsen der Reichertischen Bilden Stiftung, die für junge talentvolle Künstler als Unterstützung zur weiteren Ausbildung bestimmt sind, kommen im nächsten Jahre an einen Musiker zur Verleihung, die auf Vorschlag der Akademie durch den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung erfolgt.

Ich bitte Sie, mir baldmöglichst einen oder mehrere geeignete junge Musiker hierfür in Vorschlag mit kurzer Begründung zu bringen.

Heil Hitler!

Der Präsident

In Vertretung

*W. Keussler*

P.S. Der Stipendienbetrag betrug  
im letzten Jahre 500 RM. -

An die

Herren Professoren

von Keussler

Stein

Trapp

*W. Keussler Bw und andere Ideen  
Eingetragen*

第十一章

王國維

1980-1981  
1981-1982  
1982-1983  
1983-1984

die in  
Herrn Holzendorf  
von Herren  
Stein  
Stern

Diclers'sche Wiss.-Stiftung  
V. 22.1.31 - 1277 -

Akademie der Wissenschaften  
S 1034 \* 81.07.1974

Rundfunk  
1945 = Musiker  
8½. Ew.

Professor Stein  
Trapp  
F. Kempter  
in der Fassade er  
W 12. Ew.

G. Wm. Frith

mit einer Röffel  
durchsetzen & mit  
z. werden.

14

15. Dezember 1944

J. Nr. 1060 Ew

WKM

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 2. November d. Js.  
- V 1 Nr. 3970 - teilen wir mit, dass uns der Maler Karl Globes  
soeben benachrichtigt hat, dass ihn das Stipendium aus der Rei-  
chert'schen Milden Stiftung im Betrage von 500 RM bisher nicht  
erreichen konnte und daher zurückgegangen ist. Er bittet nunmehr  
den Betrag auf sein Sparkonto bei der Deutschen Bank in Berlin  
W 62, Kurfürstenstr. 115, überweisen zu wollen.

Der Präsident  
Im Auftrage

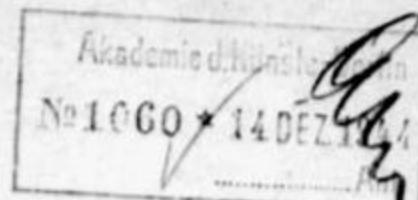
ie  
isterialbürokasse  
Reichserziehungsministerium  
Berlin W 8  
Unter den Linden 69

antragsteller Herr  
Reichserziehungsministerium  
nicht  
geacht

Stadtarchiv. 11.12.44

75

Karl Cloes  
Fuerstenth. 184



An den

Reichsamt für Rüstung.

Auf die urfünfzige Mitteilung vom 8. Nov.  
möchte ich weiterhin mittheilen, daß das Regierungsamt  
vom Deutschen Kriegsminister für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung - v. 1. Nr. 3870 -  
mit mir einigem Vorbeh. u. gern zugestimmt  
ist. Dafür bitte ich Sie umzuholen, daß die  
Führung auf mein Projekt zunächst durch den  
Reichsführer v. 115 überwiesen wird.

Die besondere Umstände erlaubt  
mir es Ihnen aufzutragen fülligst bitten,  
mir von Ihrem Ausgabestellung, worin  
bestätigt wird, daß ich im Bereich und den  
Hallen Rommelsdorf vom Reichsministerium  
bekommen habe. Ich benötige u. alle frischen,  
u. von Ihnen dankbar, wenn Sie das Material  
an mir in Berlin überlassen können. Fuerstenth. 184  
zugegriffen wurde; Ihnen ist  
aber gestattet werden für meine Zwecke  
nur Berlin Rommelsdorf. Einmal läßt mir  
der Direktor Ihnen freit, daß ich selbst vorbei  
kommen kann.

H0  
H1

Für den Ausführung der ersten Sitz.  
Mit bester Grüße  
Karl Cloes

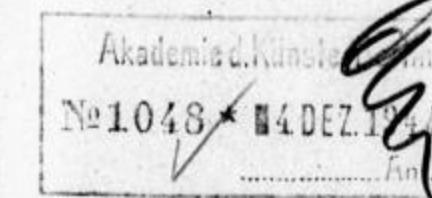
X. Zeichen  
Beschleunigung  
v. R 12. T. N. 1060  
v. 29/12. 44

O.R. KARL LLOBES  
1. KRF. ABT. 2.D.V. 2809  
O ZERPEN SCHLEUSE FINOW KANAL

ZERPEN SCHLEUSE 2.12.44 76

AN DIE  
PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE  
BERLIN 62 UNTER DEN LINDEN 3

VOR EINIGEN TAGEN ERREICHTE MICH AUF EINEM KOMMANDO  
IHR SCHREIBEN VOM 2. NOVEMBER, SIE TEILTE MIR MIT, DASS JCH  
AUF ANTRAG DER AKADEMIE VOM REICHSMINISTER FÜR WISSEN-  
SCHAFT, ERZIEHUNG UND VOLKSABILDUNG EIN STIPENDIUM BEKOMME.  
DAKÜBER HAB ICH MICH SEHR GEFREUT UND MÖCHTE MICH  
HIERMIT HERZLICHST DEDANKEN.



R13

MEIL HÄLER!  
Karl Llobes  
Zulu, 18.11.44  
V. Präfekt  
Am

unleserlich



J. Nr. 946 Ew

ab 8/11. Ew.

17  
8. November 1944

Sehr geehrter Herr Globes,

ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch Erlass vom 2. November d. Js. - V 1 Nr. 397c - Ihnen auf unseren Antrag aus der Reichert'schen Milden Stiftung ein Stipendium von 500 RM bewilligt hat. Der Betrag wird Ihnen durch die Ministerialbürokaesse überwiesen werden.

Heil Hitler!  
Der Präsident  
Im Auftrage

G.  
Herr Carl Globes  
21) Bückeburg  
Dincklagestr. 17

versandt 1.11.44  
abgez. 1944-1

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

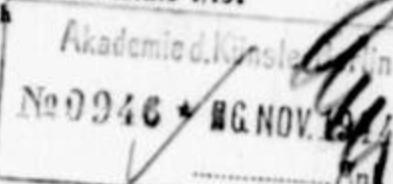
V 1 Nr. 3970

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W8, den  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30  
Postscheckkonto: Berlin 144 02  
Reichsbank-Giro-Konto 1/154  
Postfach

2. November 1944.



Aus der Reichert'schen Milden Stiftung habe ich dem  
Maler Carl Cloebe in Berlin-Charlottenburg 2,  
Grolmannstr. 23, ein Stipendium von

500,- M

in Worten: "Fünfhundert Reichsmark" bewilligt.

Ich weise die Ministerialbürokasse an, den Betrag an  
den Genannten zu zahlen und in der Rechnung von den Stif-  
tungs- und Nebenfonds der Verwaltung für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung für das Rechnungsjahr 1944 bei  
der genannten Stiftung, Tit. I Nr. 4 der Ausgaben zu ver-  
rechnen.

Der Empfänger wird durch die Preußische Akademie der  
Künste benachrichtigt.

Unterschrift  
An die Ministerialbürokasse im Hause.

Abschrift übersende ich auf den Bericht vom 13.12.1943  
-1216- zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.

Wegen der Gewährung des Stipendiums für 1945 sehe ich  
Ihrem Bericht bis zum 15. März 1945 entgegen.

Jm Auftrage

a den  
Herrn Präsidenten der Preußischen  
Akademie der Künste

in Berlin.

=====

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1284**

**ENDE**